

Newsletter

Januar/2012

Inhalt:

Arbeitsschutz

1. Deutscher Jugend-Arbeitsschutz-Preis 2012
2. GESTIS-Stoffmanager -
Chemische Gefährdungen ermitteln und reduzieren
3. XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014
4. Ihre Berufsgenossenschaft von A-Z
5. Monopol der gesetzlichen Unfallversicherung rechtmäßig
6. Risiken durch Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen
7. Neues Produktsicherheitsgesetz seit 01.12.2011 in Kraft

Gesundheitsförderung

8. Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
9. Fast jeder vierte Manager anfällig für Burnout
10. Obstruktive Atemwegserkrankungen
11. Vorsicht vor Asbest bei Sanierungen

Termine

12. Wichtige Schulungstermine

Arbeitsschutz

1. Deutscher Jugend-Arbeitsschutz-Preis 2012

Zurzeit läuft die Ausschreibung für den 5. Deutschen Jugend-Arbeitsschutz-Preis (JAZ). Bis zum 30. Juni 2012 können Auszubildende, die mit ihren innovativen und praxisorientierten Ideen den Arbeitsschutz im Unternehmen verbessern, ihre Beiträge einreichen.

mehr:

<http://www.praevention-aktuell.de/710/6286/1>

2. GESTIS-Stoffmanager - Chemische Gefährdungen ermitteln und reduzieren

Der GESTIS-Stoffmanager ermöglicht die Beurteilung chemischer Risiken am Arbeitsplatz. Das Programm führt durch die Gefährdungsbeurteilung und schätzt die Gefahrstoffbelastung für Atemwege und Haut ab. Weiterhin hilft es bei der Auswahl von Maßnahmen, um gefährliche Belastungen wirksam zu verringern.

Der GESTIS-Stoffmanager eignet sich in erster Linie für den Einstieg in die Gefährdungsbeurteilung, insbesondere für Stoffe, für die keine Grenzwerte oder Messverfahren vorliegen.

mehr:

<http://www.dguv.de/ifa/de/gestis/stoffmanager/index.jsp#>

3. XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014

Der XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit findet 2014 in Frankfurt am Main statt. Er ist ein weiterer Schritt zu einer Welt, in der Arbeit sicher und gesund und ohne tödliche und schwere Arbeitsunfälle ist. Nur durch ein weltweites und gemeinsames Handeln ist dieses Ziel erreichbar.

mehr:

<http://www.safety2014germany.com/de/index.html>

4. Ihre Berufsgenossenschaft von A-Z

Auch in der gesetzlichen Unfallversicherung gibt es eine Fachterminologie. Im Gegensatz zu Insidern ist es für Neueinsteiger oft nicht leicht, diese spezifische Terminologie zu verstehen. Oft braucht es einige Zeit, bis die Erklärung für den gerade gesuchten Fachbegriff gefunden wird. Deshalb wurde auf Anregung der Selbstverwaltungsmitglieder der BGETEM eine Broschüre zusammen gestellt, welche in alphabetischer Reihenfolge wichtige Stichworte rund um das Thema Organisation, Aufgaben und Leistungen der Berufsgenossenschaft erklärt.

mehr:

http://www.bgetem.de/ueber_uns/wu_a-z.html

5. Monopol der gesetzlichen Unfallversicherung rechtmäßig

Die letzte noch anhängige Klage gegen die Pflichtversicherung der Unternehmen bei den Berufsgenossenschaften hat das Landessozialgericht Chemnitz abgewiesen. Die Revision zum Bundessozialgericht wurde nicht zugelassen. Eine Streitfrage, die über mehrere Jahre hinweg nahezu alle deutschen Sozialgerichte sowie den Europäischen Gerichtshof beschäftigt hat, ist damit entschieden.

mehr:

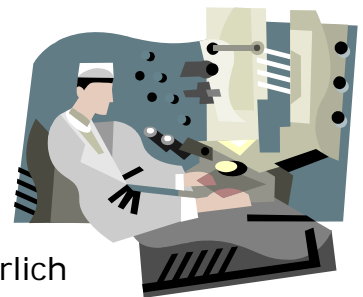
<http://www.dguv.de/inhalt/presse/2011/Q3/lsg-urteil/index.jsp>

6. Risiken durch Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen

Die Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen kann zu schweren Unfällen führen und hohe Kosten verursachen. Zudem schränkt sie die Verfügbarkeit der Maschinen ein.

Nachforschungen haben ergeben, dass ein Drittel aller Schutzeinrichtungen manipuliert wird! Die Folge sind jährlich mehrere tausend Unfälle, darunter auch tödliche.

Es gilt, diese Unfälle zu verhindern.



mehr:

<http://www.stop-defeating.org/>

7. Neues Produktsicherheitsgesetz seit 01.12.2011 in Kraft

Zum 1. Dezember 2011 wurde das Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) durch das Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) abgelöst. Damit werden die Anforderungen an die Produkte den europäischen Regelungen angepasst.



mehr:

<http://www.praevention-aktuell.de/739/6289/1>

Gesundheitsförderung

8. Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen

Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sind Untersuchungen für Beschäftigte, die an ihren Arbeitsplätzen besonderen Belastungen wie z. B. Lärm oder Hitze ausgesetzt sind. Sie dienen zur Aufklärung und Beratung der Beschäftigten über Gesundheitsrisiken und helfen, arbeitsbedingte Erkrankungen und Berufskrankheiten frühzeitig zu erkennen bzw. zu verhindern. Dabei wird unterschieden zwischen Pflicht- und Angebotsuntersuchungen.



mehr:

http://www.dguv-aug.de/webcom/show_lexikon.php/c-395/cat-27/nr-8/i.html

9. Fast jeder vierte Manager anfällig für Burnout

Wie eine Studie des Instituts für angewandte Innovationsforschung an der Ruhr-Universität Bochum zeigt, besteht für fast jeden vierten aller Führungskräfte die Gefahr für Burnout und vitale Erschöpfung. Dabei ist „Innovationsstress“ durch permanenten Veränderungsdruck in den Unternehmen ein Hauptrisikofaktor.

mehr:

http://www.sicherheit-online.ch/index.asp?topic_id=38&newsid=3672

10. Obstruktive Atemwegserkrankungen

Eine eindeutige Diagnose des als umgangssprachlich bekannten Berufsasthmas ist problematisch, da es keine definierten Verfahren gibt. Zur Beurteilung dieser Berufskrankheit dient ein Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin.

mehr:

<http://www.praevention-aktuell.de/716/6292/1>

11. Vorsicht vor Asbest bei Sanierungen

Ein hohes Gesundheitsrisiko besteht bei Sanierungs- und Abrissarbeiten. Darauf weist die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hin.

mehr:

<http://www.praevention-aktuell.de/714/6291/1>

Quelle Foto: B.W.D. GmbH



Termine

12. Wichtige Schulungstermine:



Ort: **Datum:** **Titel:**

Essen Seminar	14.12.11 - 15.12.11	<u>Befähigte Personen zur Prüfung von kraftstoffbetriebenen Arbeitsmitteln</u>
München Seminar	14.12.11 - 15.12.11	<u>Gefahrstoffbeauftragter</u> Zweitägiges Intensiv-Seminar zum Erwerb der geforderten Fachkunde nach der neuen Gefahrstoffverordnung Fortbildung nach § 6 Abs.1 und § 7 Abs.7 GefStoffV
Essen Seminar	23.01.12 - 24.01.12	<u>Gefahrstoffbeauftragter</u> Zweitägiges Intensiv-Seminar zum Erwerb der geforderten Fachkunde nach der neuen Gefahrstoffverordnung Fortbildung nach § 6 Abs.1 und § 7 Abs.7 GefStoffV
Essen Seminar	30.01.12 - 04.02.12	<u>Brandschutzbeauftragter</u> Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten. Alle Infos auch unter www.brandschutzbeauftragter.de

mehr Informationen:

<http://www.hdt-essen.de/htd/katalog/VTFind.lasso?stat=1&pattern=Ingenieurb%C3%BCro+voss>